

Der Anteil der Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an den Grundschulen im Kreis Lippe steigt stetig. Die AWO Lippe hat für die Offenen Ganztagschulen dazu ein besonderes Projekt entwickelt.



Förderkinder in den Offenen Ganztagschulen

Das Land NRW stellt für die Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Offenen Ganztagschulen erhöhte Fördermittel zur Verfügung. Diese Mittel sollen insbesondere für Kinder mit besonderem individuellem Förderbedarf verwendet werden. Dazu zählen Kinder mit attestiertem oder durch die Schule festgestelltem Förderbedarf und auch Kinder, die durch Zuwanderung und Migrationserfahrung einer speziellen Hilfe bedürfen.

Um diese Kinder in ihren 17 Offenen Ganztagschulen optimal fördern zu können, hat die AWO Lippe ein spezielles Förderkonzept entwickelt. Dies wurde in einer Arbeitsgruppe unter Mitwirkung externer Experten erarbeitet und mit den betreffenden Schulen und Kommunen abgestimmt. Seit

Februar des Jahres befindet es sich in einer Erprobungsphase, die 18 Monate dauern soll.

Im Rahmen des Konzeptes wurden Leitungs- und Fachkraftstellen aufgestockt, Förderfachkräfte geschult und zusätzliche Angebote durch externe Anbieter organisiert. Diese Maßnahmen werden zu einer deutlichen Verbesserung der Arbeitssituation in den OGS führen. Die ersten Erfahrungen sind vielversprechend und machen Mut!

Die AWO Lippe engagiert sich bei dieser Aufgabe zusammen mit den Grundschulen und Kommunen in besonderer Weise. Allen Beteiligten ist es dabei besonders wichtig, gerade für die Kinder in den Grundschulen eine gute Förderung zu erreichen und alles nur Mögliche zu tun,

um Defizite, Handicaps und Benachteiligungen möglichst schnell abzubauen oder zumindest zu reduzieren. Getreu dem Motto „Kinder sind unsere Zukunft“ soll alles getan werden, damit sie Erfolg haben und ihren Platz im Leben finden.

In dieser Ausgabe:

- **Förderkinder in den Offenen Ganztagschulen**
- **Wohnen mit Service**
- **Dem Lebenswerk Vieler eine Zukunft geben**
- **Erfahrungsbericht: im Gespräch mit ...**
- **AWO privat**
- **Ein Ortsverein stellt sich vor**
- **Aktuelles aus dem Verband**

Wohnen mit Service – eine Kooperation der AWO OWL und der AWO Lippe

In den vergangenen 2 Jahren haben die AWO OWL und die AWO Lippe ihre Zusammenarbeit im Arbeitsbereich „Wohnen mit Service“ stark ausgebaut. Für die Wohnanlagen Reuterstraße in Oerlinghausen, Starenweg in Asemissen und Ahornstraße in Bad Salzuflen wurden neue Konzepte entwickelt und entsprechende Vereinbarungen getroffen. Für die Wohnanlage Altstadt Domizil in Oerlinghausen bietet die AWO Lippe Wohnen mit Service.

Dabei bietet das Servicewohnen der AWO konkrete Hilfestellungen im Alltag, vor allem in besonderen Lebenslagen wie bei Erkrankungen oder auch im Urlaub. Die Bewohner der Wohnanlagen müssen sich

keine Sorgen machen, wenn sie eine Reise planen oder aufgrund von Krankheit ein Krankenhausaufenthalt ansteht. Dann sorgt die AWO dafür, dass die Zeitung und die Post in die Wohnung kommen, die Blumen gegossen werden oder auch „Hansi der Wellensittich“ gefüttert wird.

Darüber hinaus bieten die AWO Pflege- und Betreuungsteams vielfältige Dienstleistungen im Bereich der pflegerischen und vorpflegerischen Versorgung. Dabei ist es der AWO besonders wichtig, das Wohnen in der eigenen Häuslichkeit auch möglich zu machen, wenn einzelne Verrichtungen des täglichen Lebens nicht mehr selbst ausgeführt werden können.



In einem Teil der Wohnanlagen hält die AWO Gemeinschaftsräume vor, in denen regelmäßig Freizeitangebote stattfinden oder die von den Bewohnern für Familienfeiern genutzt werden können. In den Wohnanlagen Reuterstraße und Starenweg sollen in naher Zukunft auch Nachbarschaftstreffs organisiert werden. Eine runde Sache, die viel Zustimmung findet.

Dem Lebenswerk Vieler eine Zukunft geben

Unter diesem Motto fand am 19.04.18 ein Workshop der AWO OWL statt. Im nächsten Jahr feiert die AWO ihr 100-jähriges Bestehen. Neben dem Feiern muss aber auch dafür gesorgt werden, die AWO fit für die nächsten 100 Jahre zu machen. Bei der Mitgliederentwicklung sieht es aktuell nicht gut aus. An den Zielen und Grundwerten der AWO kann es nicht liegen, weil Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit aktueller denn je sind.

Die Erwartungen der Menschen, ihre Wünsche und Ansprüche haben sich verändert und die AWO muss sich daran weiter



entwickeln. Dies gilt besonders im Bezug auf Menschen, die sich ehrenamtlich für die AWO engagieren. Über die aktuellen Probleme - zu wenig neue Mitglieder, zu hoch das Eintrittsalter - wurden in allen Kreisen in OWL mit den Funktionären Vorgespräche geführt.

Diese wurden im Workshop ausgewertet und über Möglichkeiten einer neuen Herangehensweise diskutiert. Daraus soll nun ein neues Vorgehen entwickelt und das Thema voran gebracht werden. Ein neuer Ansatz, der allen Mut macht!

Erfahrungsbericht: im Gespräch mit ...

... Thorsten Klute, Vorstand der AWO OWL

Seit Anfang des Jahres bist du Vorstand der AWO OWL. Bist du in der neuen Aufgabe schon angekommen?

»Ja, eindeutig. Viele Themen und viele Gesichter waren mir ja schon aus meinen vorherigen Tätigkeiten als Rechtsanwalt, als Bürgermeister in Vermold und als Staatssekretär in NRW bekannt. Das hat den Einstieg sehr beschleunigt. Ob Jugendhilfe, Integration, Verbandsentwicklung, Personal etc. – die Themenfelder sind sehr vertraut.«

Was begeistert dich an dieser Aufgabe, was nervt?

»Wir alle gemeinsam bewegen unter dem Dach der AWO eine ganze Menge in unserem Ostwestfalen-Lippe. Tagtäglich daran mitzuwirken, dass Menschen hier stabile soziale Verhältnisse vorfinden, in schwierigen Lebenslagen wertvolle Unterstützung erhalten und diese Region als ihre Heimat empfinden können, ist eine tolle Aufgabe. Immer wieder Perspektiven zu entwickeln, für den Verband ebenso wie durch Angebote für einzelne Menschen, ist erfüllend und auch ein bisschen vergleichbar mit der Arbeit in der Kommunalpolitik. Was nervt? Naja, ich finde, wir müssen uns noch viel mehr als eine AWO begreifen. Manche

Auseinandersetzungen zwischen den Kreisverbänden und dem Bezirk erscheinen mir überflüssig.«

Was ist dir bei deiner Arbeit besonders wichtig?

»Mir persönlich ist das Gefühl wichtig, etwas gesellschaftlich Sinnvolles, Sinnstiftendes zu tun. Das ist bei der AWO und bei der Wohlfahrt insgesamt der Fall. Oder anders gesagt: In einem Unternehmen der Rüstungsindustrie wäre ich falsch aufgehoben. Außerdem ist mir wichtig, von einem Team mit verschiedenen Kompetenzen, aber mit der Bereitschaft an einem Ziel zu arbeiten, umgeben zu sein. Dazu gehört für mich auch, mir als Vorstand nett aber deutlich zu sagen, wenn etwas schief läuft, auch bei mir.«

Bei der AWO OWL bist du unter anderem auch für die Verbandsentwicklung zuständig. Welche neuen Ansätze bringst du ein?

»In der Verbandsentwicklung habe ich in den letzten Jahren bereits einige Erfahrungen sammeln können. Zu den guten Erfahrungen gehört, Einheiten an der Basis – zum Beispiel Ortsvereine – mit externer Begleitung neue Räume zum Engagement in ihrer Stadt, in ihrer Gemeinde, in ihrem Stadtteil, entwickeln zu lassen. Dazu gehört dann auch, das notwendige



Handwerkszeug bereitzustellen. In unseren Ortsvereinen in Ostwestfalen-Lippe haben wir zurzeit ein Durchschnittsalter von etwa 74 Jahren. Wenn wir wollen, dass die Lebensleistung vieler engagierter Ortsvereinsvorstände in den nächsten Jahrzehnten fortgeführt werden kann, dann müssen wir heute den Mut haben, jüngeren Kräften, die wir in vielen Ortsvereinen haben, Platz zum Gestalten zu geben. Und wir müssen diese Kräfte dort, wo es gewünscht ist, mit Hauptamtlichen und externen Fachleuten unterstützen. Der Mitgliederverband ist die Seele der AWO. Die müssen wir erhalten.«

Was macht Thorsten Klute in seiner Freizeit?

»Er spielt Kontrabass im Orchester des CJD Vermold und musiziert gerne mit seinen beiden Töchtern. Zudem ist er gemeinsam mit seiner Frau Joanna ab und zu im Fitnessstudio aktiv. Und weil Thorsten Klute ein politischer Kopf ist und bleibt, mischt er auch bei der SPD mit.«

AWO privat

1. Deine derzeitige Verfassung?
»Gut und zuversichtlich!«

2. Was ärgert Dich immer wieder?
»Die politische Ignoranz.«

3. Worüber hast Du Dich zuletzt so richtig gefreut?
»Über die Geburt unseres dritten Enkelkinds.«

4. Wofür hast Du zuletzt Geld ausgegeben?
»Für ein neues Tablet.«

10 Fragen an

5. Was war Dein schönster Lustkauf?
»Das kenne ich nicht.«

6. Ein Film, den Du immer wieder gerne siehst?
»Die Blechtrommel.«

7. Wo bleibst Du beim Zappen hängen?
»Bei Dokumentationen aus aller Welt.«



Mitglied des AWO Kreisvorstandes

8. Worüber kannst Du richtig lachen?
»Über einen guten Witz«

9. Was sollte Deiner Meinung nach jeder unbedingt haben?
»Ein sicheres Dach über dem Kopf.«

10. Einen Augenblick, den Du nie vergessen möchtest?
»Den Fall der Mauer.«

Ein Ortsverein stellt sich vor: Eine Reise durch Lippe

19. Station: AWO Ortsverein Müssen-Billinghausen e.V. von Angela König

Ich besuche den AWO Ortsverein Müssen-Billinghausen. Ohne „Navi“ habe ich mich auf den letzten Metern richtig „verfranzt“. Zum Glück erwartet mich das Ehepaar Weiß bereits an der Straße und weist mir den Weg.

Günter Weiß, Vorsitzender des AWO Ortsvereins, eigentlich Rentner, kommt gerade von seiner momentanen Nebenbeschäftigung. Er hilft im Jugendgefängnis aus und versucht, die jungen Menschen auf ihrem Weg zurück in das Leben, außerhalb von Mauern, zu unterstützen.

Die Wartezeit bleibt auch nicht ungenutzt. Im Gartenhaus türmen sich Säcke mit Altkleidern, die zur AWO Boutique nach Lage gebracht werden müssen.

Sehr bald ist mir klar, dieser Ortsverein wird von einem Team geführt, dem Ehepaar Weiß. Die Rollen sind festgelegt. Günter Weiß, repräsentiert, bewegt sich in der Öffentlichkeit und knüpft Kontakte. Ursula Weiß organisiert den AWO-Tag, telefoniert, plant, strukturiert, hat alles im Blick.

Nebenbei leitet sie eine Bastelgruppe von bis zu 15 aktiven Frauen. Es findet wohl keine Veranstaltung des Ortsvereins statt, ohne das umsichtige Wirken von Ursula Weiß.

Ein Tag ohne AWO ist in Müssen-Billinghausen undenkbar. 216 Mitglieder stark beging der Verein im Herbst sein 50-jähriges Bestehen. Von der Vielfalt der Angebote, der großen ehrenamtlichen Unterstützung, sowie der hohen Akzeptanz im Ort können andere Vereine nur träumen. Ich kann hier nur einige Beispiele nennen: Das 2014 eingeführte Frühstück findet in den Wintermonaten statt und wird für

nahezu 100 Personen ausgerichtet. Auch Ortspolitiker und andere öffentliche Personen lassen sich hier die leckeren Angebote schmecken.

Der AWO OV Müssen-Billinghausen unternimmt eine intensive Mitgliederwerbung. Neben den üblichen Flyern und Broschüren werden hier Menschen direkt und persönlich angesprochen und erreicht. Die enge Verbundenheit aller Organisationen am Ort, der Kontakt der Bürger untereinander, ist hier ein entscheidendes Mittel. Es wird über den „Tellerrand“ hinaus geschaut. Beispielsweise waren die Sitzbänke auf dem Friedhof baufällig. Kurz entschlossen wurde daraus eine AWO Aktion. Die Sitzbänke wurden aufwendig repariert und jetzt hat jede Friedhofsbank ein AWO Schildchen.

Als einer der wenigen führt der OV noch Haussammlungen durch. Neben den finanziellen Einnahmen ist der persönliche Kontakt von großer Bedeutung.

Gute Beziehungen gibt es zur OGS und zum Pflegedienst in Lage. Letzteren besonders zu unterstützen, ist ein Anliegen von Günter Weiß.



Selbstverständlich gibt es eine Seniorentagesstätte, eine Gymnastik- und Tanzgruppe, Tages- und Mehrtagesfahrten, Festveranstaltungen usw. Eine umfangreiche Homepage informiert über alles, was den Ortsverein betrifft. Also, ruhig einmal hineinschauen unter:

www.awo-muessen-billinghausen.de

Mich hat das breite ehrenamtliche Engagement beeindruckt, die tiefe Verwurzelung am Ort, die Verantwortung für alle Bürgeranliegen und der hohe Einsatz aller Aktiven.

Aktuelles aus dem Verband

Am 23. März konnte **Elli Becker** vom Ortsverein Helpup ihre **60-jährige Mitgliedschaft** bei der AWO feiern. Seit **55 Jahren Mitglied** sind:

Günther Schröder, Günter Klare, Wilma Frenzel, Gerda Klüber, Inge Welslau und **Charlotte Welslau**.

Seit **50 Jahren Mitglied** sind:

Waltraud Osterhage, Wolfgang Frost, Renate Sundermann, Kurt Brockmann, Gisela Busse, Margret Stuke, Ilse Volkmer, Christa Alefsen, Elfriede Vogel und **Kurt Strunk**.

Wir gratulieren allen ganz herzlich und bedanken uns für die Treue zum AWO Verband!

Der **Strick-Club** des **AWO Ortsvereins Detmold** hat 500,- Euro für den Sozialfonds der AWO Lippe gespendet. Das Geld wurde durch den Verkauf von selbst gestrickter Kleidung erwirtschaftet. Es wird nun für Familien in schwierigen Lebenslagen eingesetzt. Die AWO Lippe sagt besten Dank für dieses vorbildliche Engagement!

Der **Ortsverein Hörste** hat einen Bauern gebeten, in der Tagesstätte über seine Arbeit zu berichten. Das fand großen Anklang und der Applaus war dem Bauern sicher. Eine tolle Idee, die sich fortsetzen lässt.

Impressum

Informationen für Mitglieder, Mitarbeiter/innen und Freunde der AWO in Lippe
V.i.S.d.P. Arbeiterwohlfahrt KV Lippe e.V.
Bahnhofstr. 33, 32756 Detmold
Tel.: 05231-97810, E-Mail: info@awo-lippe.de
Verantwortlich: Detlef Stall, Geschäftsführer
Redaktion: Angela König, Günter Zahn, Joachim Bünemann, Detlef Stall
Grafik, Layout: Posterpoint (Margit Herzog)
Titelbild: chalabala@adobeStock NR102812216
Erscheinungsweise: halbj./ Auflage 6.000
Druckerei: Flyeralarm
Alle Angaben Stand Mai 2018
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



www.awo-lippe.de